

im Spiegel:

ca 1

Saarbrücken, 25. August.

Die "Saarbrücker Volkszeitung" meldet:  
Der deutsche Kronprinz erließ am 22. August  
folgenden Armeebefehl:

„Heute jährt sich zum erstenmal der Siegestag der  
Schlacht von Longwy. Welch schicksalsschweres  
Jahr ist vor unseren Augen dahingerauscht, seit auch wir  
dabei sein durften, wie die deutschen Heere über die

festungsbewehrte Grenze drangen. In ungestümer An-  
griffsfreude schritten sie Hof und Herd der heimlichen  
Scholle, trieben eine Welt begehrllicher Feinde mit allen  
Schrecken heutiger Kriege in dem blühenden feind-  
lichen Lande. Wer jene heißen Augusttage inmitten  
der fünften Armee miterlebt hat, wo wir sieges-  
sicher den Franzosen die deutsche Ueberlegenheit so  
schlagend zum Bewußtsein brachten, dem werden sie  
unvergeßlich bleiben. Nicht minder unvergeßlich aber  
bleiben uns auch die langen, bitter-schweren Monate,  
in denen wir nicht mehr losließen, bis wir uns  
in heiligem Zorn am Feinde festgewissen hatten. Dem  
freudigen Leben stolzer Angriffsschlachten folgte unsere  
entfugungsreiche Verteidigung, unser Maulwurfskrieg, mit  
dem wir in ohnmächtiger Wut die anstürmenden Feinde  
in unzerreißbare Fesseln schlugen, und der nur so den  
unvergleichlichen Siegeszug unserer Brüder im Osten er-  
möglichte. Aber wie bei einem Vulkan unter dünner  
Decke das unbändige Element sich reckt und dehnt, bis,  
mit Gewalt durchbrochen, seine Kräfte frei werden, so  
warten wir in ungebrochener Kampfes-  
lust auf den Tag, wo der Kaiser auch  
uns zu neuem Angriff ruft, heraus aus  
den Gräben und Stollen, hinein in den  
Krieg, wie wir ihn lieben. Gebe Gott, daß  
bald der Tag erscheine! Frankreich soll sie wieder kennen,  
die Sieger von Longwy!“

München

ca 1













